

ASM-Mitteilungen 2/2022





ASM – Informationen

ASM	Akademische Sektion München des Deutschen Alpenvereins
1. Vorsitzender	Dr. Thomas Peters, Beiselestr. 19, 82327 Tutzing T. 08158/904330, tp@dav-asm.de
2. Vorsitzender	Clemens Rübel, Hanebergstr. 28, 80637 München T. 0172/7697504, cr@dav-asm.de
Geschäftsstelle	Dr. Johannes Stöckel, Menterschwaigstr. 12, 81545 München, T. 089/54370527, js@dav-asm.de
Otto-Leixl-Hütte Hüttenwart/Schlüssel	Jochen Warncke, Von-Ketteler-Ring 39, 83646 Bad Tölz, T. 0177/5006848, jw@dav-asm.de
Bernadeinhütte Hüt- tenwart/Schlüssel	Martin Jung, Glückaufstr. 7, 82383 Hohenpeißen- berg T. 0171/5451971, mj@dav-asm.de
Internet	www.dav-asm.de , Veronika Rübel, vr@dav-asm.de
Sektionstreffs:	Kletterzentrum München, Thalkirchnerstr. 207
Klettergruppe	Freitags ab 18 Uhr, nur nach Absprache Max Riss, T. 0177/5340100, mr@dav-asm.de
Jugendgruppen	David Ramor, Hauptstr. 3, 85254 Sulzemoos T. 0170/4428585, david@jdav-asm.de
Jugendgruppe Regenbogenfische	Jahrgänge 2015 und jünger, wöchentlich diens- tags 16.30 bis 18.30 Uhr danielle@138alternatives.com
Kassenwart	Christoph Brötz, Mitterweg 35, 82131 Stockdorf, cb@dav-asm.de
Bankverbindung	Postbank München IBAN: DE59 7001 0080 0025 2458 05
Titelbild	Auf dem Blanc de Moming, 3660m, Walliser Alpen, im Hintergrund Ober Gabelhorn und Matterhorn, Foto: Clemens Rübel

ASM-Hauptversammlung 2022

Die diesjährige Hauptversammlung konnte zwar wieder am gewohnten Ort stattfinden, musste coronabedingt aber auf den 24. Mai verschoben werden. 18 ASM-Mitglieder fanden sich im Kriechbaumhof ein, eine (coronabedingt? terminlich bedingt?) rekordverdächtig niedrige Beteiligung.

Das Wichtigste der Versammlung wird im Folgenden wiedergegeben.

1. Vereinsaktivitäten

Thomas Peters berichtete, dass neben dem weiterhin dominanten Thema Corona der Schwerpunkt auf Bundesebene auf der Erarbeitung und Verabschiedung einer Nachhaltigkeits- und einer Klimaschutzstrategie einschließlich entsprechender Maßnahmen gelegen hat. Im Oktober 2021 wurde hierzu beschlossen:

- Der DAV soll bis 2030 klimaneutral sein, bis 2026 sollen die CO₂-Emissionen um 30 % reduziert werden.
- Es gilt das Klimaschutzkonzept „Vermeiden, Reduzieren, Kompensieren“. Ab 2022 wird dies durch eine Bilanzierung erfasst und kann zu Ausgleichszahlungen von ca. 5% des Sektionshaushalts führen.

Leider hat sich weder auf den Aufruf in den letzten Mitteilungen noch in der Mitgliederversammlung jemand für den zu besetzenden Posten des Klimaschutzkoordinators gefunden. Es muss weitergesucht werden.

Im Landesverband Bayern geht es wie üblich hauptsächlich um Förderung von Spitzensport. Vom Münchner Ortsausschuss ist nichts zu berichten. Für die ASM interessanter erscheinen die Aktivitäten im KZM Thalkirchen, dessen Neubau der Freianlage bis Ende 2022 erstellt sein soll.

2. Bergsteigerische Aktivitäten und Vereinsleben

Clemens Rübél führte aus, dass

- sich nach vielen Jahren erfreulicherweise wieder eine Jungmannschaft zusammengefunden habe, die nun entsprechend gefördert werden sollte,
- die Weihnachtsfeier coronabedingt ausgefallen ist und
- die angebotenen Touren und Vorträge noch mehr Beteiligung verdient hätten.

Ergänzend berichtete Thomas Peters, dass Clemens nun frisch gebackener Trainer C Skibergsteigen sei und gratulierte ihm zu den absolvierten Prüfungen.

3. Jugend

David Ramor informierte über die Aktivitäten der ASM-Jugend. Auch hier kam es wegen Corona immer noch zu Einschränkungen. Positiv zu vermerken sind die Sommerfreizeit und weitere Aktionen wie ein Kinderkletternkurs, der zur Gründung einer neuen Gruppe „Regenbogenfische“ geführt habe. Die Gruppe „Schafkepf“ hat sich zur Jungmannschaft gewandelt. Für 2022 sind drei Freizeiten geplant, die hoffentlich wieder zahlreicher besucht werden. Für die Zukunft ist ein Mangel an Jugendleitern zu befürchten.

4. Klettergruppe

Für den verhinderten Max Riss berichtete Clemens Rübel von den Aktivitäten der Gruppe. Zu den wöchentlichen Treffen kommen regelmäßig 4 bis 5 ASM-ler in die Halle. Für 2022 sind neben Klettertouren auch ein Sommerfest geplant.

5. Bernadeinhütte

Für den ebenfalls verhinderten Martl Jung berichtete Thomas Peters von der Bernadeinhütte. Die Hütte ist in gutem Zustand und sehr gut belegt. Es sind keine Baumaßnahmen geplant. Für Trockenzeiten wurde ein Regenfass angeschafft.

6. Leixlhütte

Jochen Warncke berichtete zunächst von der sehr schönen und sowohl von Mitgliedern als auch den Einheimischen gut besuchten 100-Jahrfeier im vergangenen Jahr. Der Vorstand dankte Jochen und seiner Frau Simone nochmals herzlich für die Organisation.

Zur Leixlhütte informierte Jochen, dass

- der Holzverbrauch letzten Sommer sehr groß gewesen ist, sogar größer als im Winter. Angesichts der steigenden Kosten für Holz und Transport appelliert er an alle Hüttenbesucher, sparsamer mit dem wertvollen Brennholz umzugehen,
- ein Austausch der Fenster auf der Nordseite sowie neue Schindeln an Nord- und Ostseite angedacht werden,
- die Hütte weiterhin sehr gut besucht ist, leider auch von Mäusen.

Thomas Peters ergänzte, dass der Grunderwerb an der Hütte vollständig abgeschlossen werden konnte und insgesamt ca. 5.500 EUR gekostet hat.

7. Naturschutz

In seinem Bericht gab Peter Brill einen Überblick über die aktuellen Erschließungsprojekte für den Grünen im Allgäu. Der DAV setzt sich für eine Begrenzung der Kapazitätserweiterung dort ein.

8. Geschäftsstelle

Für den verhinderten Johannes Stöckel berichtete Thomas Peters, dass die Mitgliederzahl erneut leicht gestiegen ist und bei 605 liegt. Die Altersverteilung der ASM ist folgende:

0 – 18 Jahre	98 Mitglieder
19 – 41 Jahre	159 Mitglieder
42 – 60 Jahre	216 Mitglieder
über 60 Jahre	132 Mitglieder

9. Kassenbericht, Kassenprüfung und Entlastung des Vorstandes

Christoph Brötz stellt den Kassenbericht für 2021 vor. Die Einnahmen und Ausgaben in 2021 betragen ungefähr 44.000,- € (im Vorjahr ca. 38.500,- €), das Jahresdefizit belief sich auf ca. 1.300,- € (im Vorjahr 33,- € Überschuss). Das Sektionsvermögen betrug zum Jahresende ca. 34.500,- €. Damit ist die ASM sehr gut durch die Corona-Krise gekommen.

Die beiden Rechnungsprüferinnen Brigitte Hinz und Dorothea Heid fanden die Kasse, die Unterlagen und die Belege vollständig und korrekt vor, es gebe keine Beanstandungen. Bedauerlich ist lediglich, dass es wegen nicht mitgeteilter Änderungen der Bankverbindung zu 15 Rücküberweisungen gekommen ist mit entsprechenden Bankgebühren. Beide Rechnungsprüferinnen empfahlen der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erteilt wurde.

10. Änderung der Sektionsjugendordnung

Aufgrund von Änderungen der Mustersektionsjugendordnung hatte die JVV eine entsprechende Änderung der ASM-Sektionsjugendordnung beschlossen. Diese wurde einstimmig genehmigt und kann auf der ASM-Webseite eingesehen werden. Neu sind insbesondere die Delegierten auf verschiedenen Ebenen.

11. Geschäftsplanung

Die Mitgliedsbeiträge blieben erneut unverändert. Der von Christoph Brötz mit dem Kassenbericht vorgelegte Kassenvoranschlag für 2022 sieht Einnahmen in Höhe von 68.500,- € und Ausgaben von 70.000,- € vor. Dies ist im üblichen Rahmen der Vor-Corona-Zeit. Knapp die Hälfte des Etats entfällt auf die ASM-Jugend. Die Mitgliederversammlung verabschiedete diesen Voranschlag.

12. Sonstiges

Es wurde noch über folgende Themen diskutiert:

- Maßnahmen zur Förderung der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen, u.a. E-Mail-Verteiler (bisher liegen nur vereinzelt E-Mail-Adressen vor).

- Möglicherweise bestehende C-Mitgliedschaften ohne A-Mitgliedschaft in einer anderen Sektion, vgl. unten.
- Verbesserung der Datenpflege in der Mitgliederdatenbank.

Für die nächste Mitgliederversammlung wird wieder auf zahlreiche Beteiligung gehofft, nicht zuletzt deshalb, weil wie üblich direkt im Anschluss die Buchung der Leixlhütte für den kommenden Sommer möglich sein wird.

Dieser Artikel ist auf Basis des ausführlichen, von Dr. Franziska Niemann verfassten Protokolls der Ordentlichen Hauptversammlung der ASM am 24.05.2022 entstanden.

Thomas Peters

C-Mitglieder aufgepasst!

Es gibt im DAV für Erwachsene unterschiedliche Arten von Mitgliedschaften, die auf den Mitgliedsausweisen erkennbar ist:

- A-Mitglied: Vollmitglied ab 25 Jahren
- B-Mitglied: Partner eines A-Mitglieds mit identischer Anschrift und gemeinsamer Bezahlung
- C-Mitglied: Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A- oder B-Mitglied oder Junior angehören
- Junior (D-Mitglied): Vollmitglied zwischen 18 und 25 Jahren

Für C-Mitglieder gilt ein ermäßigter Mitgliedsbeitrag, da hier der Beitragsanteil an den Bundesverband nicht erneut abgeführt werden muss. Wichtig ist jedoch, dass die Vollmitgliedschaft bei einer anderen Sektion tatsächlich existiert. Ohne diese fehlt es an der Voraussetzung für die Ermäßigung und es besteht u.a. kein Versicherungsschutz.

Sollte ein C-Mitglied seine Vollmitgliedschaft bei einer anderen Sektion gekündigt haben, empfiehlt sich daher dringend die Umwandlung der C-Mitgliedschaft in eine Vollmitgliedschaft. Eine Mitteilung an die ASM-Geschäftsstelle genügt.

Um hier nicht aus Versehen in Schwierigkeiten zu geraten, bittet der Vorstand alle C-Mitglieder um formlose Mitteilung der Mitgliedsnummer der Vollmitgliedschaft an die ASM-Geschäftsstelle. Am einfachsten per E-Mail an js@dav-asm.de. Vielen Dank.

Thomas Peters

1. Vorsitzender Dr. Peters
Beiselestr. 19
82327 Tutzing

Geschäftsstelle: Dr. Stöckel
Menterschwaigstr.12
81545 München

Einladung

zur Ordentlichen Hauptversammlung
der Akademischen Sektion München des Deutschen Alpenvereins e. V.
(ASM)

am Donnerstag, den 26. Januar 2022, um 18.30 Uhr im Kriechbaumhof
Preysingstr. 71, 81667 München

Tagesordnung

1. Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden Dr. Thomas Peters
2. Genehmigung des Protokolls der letztjährigen HV (Schriftführerin Dr. Franziska Niemann)
(Das Protokoll kann bei Bedarf per E-Mail bei Dr. Franziska Niemann (E-Mail: franziska-niemann@web.de) eine Woche vor der HV angefordert werden.)
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Berichte
 - a) Vereinspolitische Aktivitäten (Dr. Thomas Peters)
 - b) Bergsteigerische Aktivitäten und Vereinsleben (Clemens Rübel)
 - c) Jugend (David Ramor)
 - d) Klettergruppe (Max Riss)
 - e) Bernadeinhütte (Martin Jung)
 - f) Otto-Leixl-Hütte (Jochen Warncke)
 - g) Naturschutz (Dr. Peter Brill)
 - h) Geschäftsstelle (Dr. Johannes Stöckel)
 - i) Kassenbericht (Christoph Brötz)
 - j) Kassenprüfung (Brigitte Hinz und Dorothea Heid)
5. Entlastung der Vorstandschaft
6. Änderung der ASM-Satzung
Neufassung §11a Jungmannschaft, weitere Anpassungen an Mustersatzung des DAV für Sektionen
7. Wahlen des Beirats und der Kassenprüfer sowie des

Klimaschutzkoordinators

8. Geschäftsplanung:

- a. Festsetzung der Beiträge für das Jahr 2024
- b. Kassenvoranschlag für 2023
- c. Verfügungsberechtigung der Vorstandschaft für 2023 gemäß § 15 Abs. 3 der Satzung

9. Anträge

(Diese müssen gemäß § 19 Abs. 3 der Satzung spätestens 3 Tage vor der HV beim 1. Vorsitzenden oder in der Geschäftsstelle schriftlich vorliegen.)

10. Sonstiges

Es wird darauf hingewiesen, dass ggf. die zum Zeitpunkt der Hauptversammlung geltenden Covid-19-Zugangsregeln für den Kriechbaumhof eingehalten werden müssen.

Im Oktober 2022

gez. Dr. Thomas Peters

Wir suchen einen Klimaschutzkoordinator für die ASM

Wer Interesse an Klimaschutzthemen hat, darf sich gerne beim Vorstand melden.

Leixlnews

Trotz etlicher kurzfristiger Stornierungen war die Leixl auch dieses Jahr wieder gut belegt und obwohl die Skisaison mäßig war, gab es dennoch einige traumhafte Tage für den einen oder anderen Leixlfreund

Auch meine ausgeschriebene Vereinstour war wohl ein voller Erfolg, obwohl diese coronabedingt ohne mich stattfinden musste.

Für diesen Winter gibt es einen neuen neuen Anlauf: Ich habe wieder ein Wochenende im Programm und hoffe auf zahlreiche Teilnehmer, inklusive mir!

Glück hatte der, der in diesem Hitzesommer die Leixl gebucht hatte und in angenehmer Bergfrische schöne Touren genießen konnte.



Dabei wurde mit Brennholz dieses Jahr sparsamer umgegangen, so dass die Vorräte sicher noch für ein Jahr reichen. Bei den dramatisch gestiegenen Holzpreisen eine hervorragende Nachricht.

Euer Leixlwart Jochen



Im Märzengrund

Etlliche haben sie schon im Kino gesehen, die Verfilmung von Adrian Goiginger nach dem gleichnamigen Theaterstück von Felix Mitterer über den Einsiedler aus dem Märzengrund.



Ja genau den menschen-scheuen Siml (Simon Koch), in Buch und Film heißt er Elias. Begegnet sind ihm sicher die wenigsten während seiner fast 40 Jahre im Märzengrund in denen er bis in die frühen 2000er Jahre kein einziges Mal ins Tal abstieg.

Ich kann mich noch gut an eine Begegnung in meiner Kindheit erinnern, damals, als er noch beim Schorsch auf der Koatalm aushalf. Seine eigenwillige, aus Staniol gebastelte Augenklappe gegen die ‚Strahlen‘ habe ich noch gut vor Augen. Während er die Winter auf der Gmündasten im Hüttengrund verbrachte, lebte er über den Sommer auf der Schachtenalm, die westlich vom Hüttenkopf auf etwa 2100m im Triplontal liegt.



Wer seinen Kindern die Härte und Einfachheit des Almlebens in längst vergangenen Zeiten zeigen möchte, sollte hier mal schnell noch vorbei wandern bevor alles zusammenstürzt.



Mit etwas Glück und einem Auge für das Gelände findet man noch den alten Weg, beginnend am westlichen oberen Ende der Schafskopfmatten. Leichter ist es jedoch weglos durch die Scharte am Hüttenkopf zu steigen und dann von der Schachtenalm den hier noch deutlich zu erkennenden Weg höhehaltend nach Norden zu gehen.



Der Film zeigt hauptsächlich Simls Jugendjahre und geht wie auch das Theaterstück der Frage nach, was diesen jungen Menschen dazu getrieben haben könnte in die Einsamkeit zu gehen und 40 Jahre lang ein ärmlichstes

Einsiedlerleben in der Stille der wilden Bergwelt, dem Hoferbe als Sohn des reichsten Großbauern im Zillertal vorzuziehen, bevor ihn eine schwere Krankheit zurück in die Zivilisation zwingt.

Kennengelernt hat Felix Mitterer den Siml leider nicht mehr und so bleiben Buch und Film nur vage und spekulativ über die kargen 40 Jahre in seiner Enklave und den Grund seiner Abkehr von dem weltlichen Leben im Tal.

Der Schorsch jedoch meint über den Siml zu wissen: „Des war a arma Hund.“

Trotzdem sind Buch und Film lesens- bzw. sehenswert und hinterlassen Spuren und Fragen im eigenen Leben.



Euer Leixlwart Jochen

Skidurchquerung Tour du Ciel im Wallis

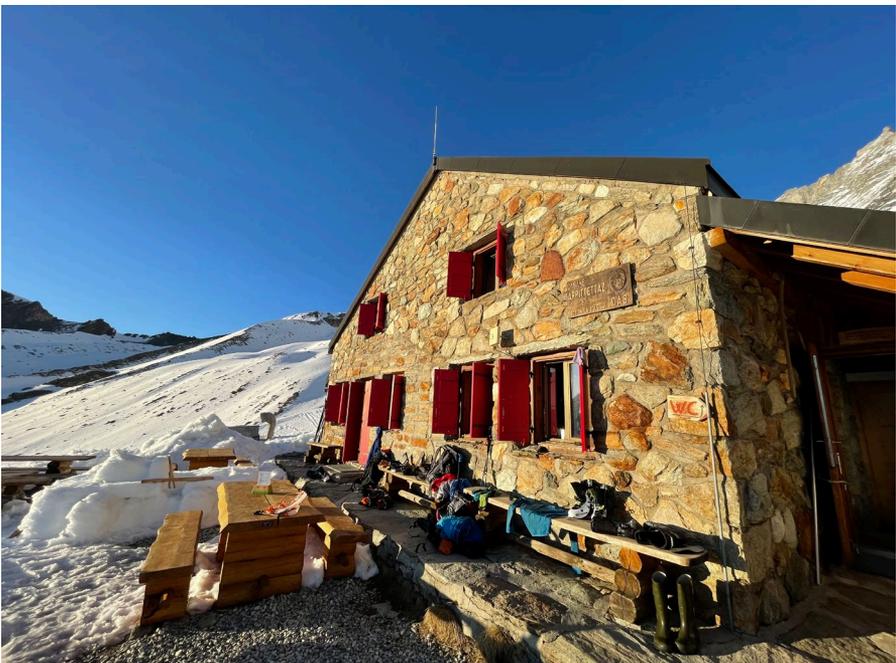
Schon seit langem lag ich meinen Kumpeln, darunter 6 ASMLer, mit denen ich schon seit 30 Jahren in wechselnder Besetzung im Frühjahr Skidurchquerungen unternehme, mit der Tour du Ciel in den Ohren. Auf der Nordwestseite des Mattertals führt sie ähnlich spektakulär aber weit weniger überlaufen wie die berühmte Haute Route an Walliser Eis- und Felsriesen wie dem Matterhorn, Dent Blanche, Zinalrothorn und Weisshorn vorbei und bietet mit der Besteigung des 4153m hohen Bishorns einen attraktiven Höhepunkt.



Die Vorzeichen hätten dieses Jahr allerdings nicht schlechter sein können. Es hagelte Absagen wegen eingeklemmten Peroneusnervs, schmerzenden Knies, akuter Corona-Erkrankung („Kondition reicht nicht einmal zum Bobby-Car fahren“) sowie Fahrrad-Trainingslager. Zudem gab es in der Schweiz so wenig Schnee wie seit vielen Jahren nicht mehr, und der Schnee, der lag, hatte eine so bröselige Konsistenz, dass vermeintlich geschlossene Gletscherspalten drohten, zu fiesen Fallen zu werden. Die Walliser Bergführer hatten daher ihr Skitourenprogramm (einschließlich der Tour du Ciel) Mitte April eingestellt.



Mit flauem Gefühl im Magen und reduziertem Lungenvolumen, denn auch die verbliebenen Mitstreiter hatten erst kürzlich eine Corona-Erkrankung überstanden, fuhren Peter, Jörg, Stefan und ich Ende April u.a. mit dem Zug zum autofreien Zermatt. Keiner von uns ahnte, dass uns eine der genialsten Skidurchquerungen, die wir jemals gemacht hatten, bevorstand. Auf Grund der schlechten Prognosen waren die Hütten (bis auf die Schönbielhütte am ersten Abend, die wir mit einer internationalen Militärtruppe, die die am nächsten Tag stattfindende „Patrouille des Glaciers“ organisierte) weitgehend leer. Nur ein Bergführer-Team der Sendung



„Bergauf-Bergab“ wurde uns zum mehrtägigen Begleiter. Ihr Film über die Tour du Ciel soll im kommenden März ausgetragen werden.



So wenig Schnee lag dann aber gar nicht. Unter der Woche waren 20cm Neuschnee gefallen, der sich dank der kühlen Temperaturen im Hochgebirge die gesamte Woche als feinsten Pulverschnee hielt und die Abfahrten zum Hochgenuss werden ließ.

Nach der Schönbielhütte ging es in 5 weiteren Tagesetappen durch eine Gletscherwelt, die dem in den Ostalpen sozialisierten Skitourengehenden den Atem raubte. Bergsteigerischer Höhepunkt war die dritte Etappe, die uns u.a. über einen ausgesetzten schmalen Grat zwischen Zinalrothorn und Blanc de Moring balancieren ließ, bevor es

durch einen endlosen, zerrissenen Gletscher in Richtung der schnuckeligen Cabane Arpitettaz ging. Hätten wir nicht traumhaftes Wetter mit guter Sicht gehabt, wären wir wahrscheinlich an dieser Königsetappe gescheitert.



Nach der Besteigung des Bishorns mit seinem unendlich erscheinendem Gipfelhang und der Überschreitung anspruchsvoller Jöcher mit leichten Klettereinlagen, ging es zuletzt zu Fuß und mit einer winzigen Gondel hinab zum Bahnhof von St. Niklaus.

Die im Anschluss geplante Skibesteigung des Mont Blancs haben wir trotz perfekter Akklimatisierung wegen schlechten Wetters abgesagt. Auf Schneesturm und Nebel konnten wir nach dieser einmaligen Schönwetterwoche verzichten.

Bericht und Fotos: Clemens Rübél

(Siehe auch den Artikel zur Tour du Ciel im DAV Panorama 2/2013)



Ausbildung zum DAV Trainer C Skitouren

Wer bei seiner Lawinenbeurteilung auf den „Stocktest“ vertraut, das 3x3 von Munter als die neueste Methode erachtet, immer noch meint, ein Hang unter einem „Fischmaul“ sei sicher, da der Hang ja „entspannt“ sei, aber trotzdem gerne eine Gemeinschaftstour der ASM leiten will, dem sei die Ausbildung zum DAV Trainer C Skitouren dringend empfohlen.



Die Ausbildung wird von erfahrenen Bergführern geleitet, die nicht nur Klasse Alpinisten, sondern auch gute Lehrer sind, die sich durchaus wissenschaftlich mit den Themen auseinandersetzen und insbesondere die Lawinenkunde aktiv fortentwickeln.

Lawinenkunde ist auch das Hauptthema der zweimal acht Tage umfassenden Lehrgänge. Im ersten der beiden Kurse wird viel Wert auf Didaktik gelegt. Der zukünftige Trainer soll nicht nur in der Lage sein, Sektionsgruppen auf Skitouren zu führen, sondern auch Wissen und Können zu vermitteln. Eine Lehrprobe ist daher Teil der Prüfung.



Auch wenn die Durchfallquoten gering sind, sollte man die Prüfungen nicht unterschätzen. Ohne die im Vorhinein angegebenen Unterlagen durchgearbeitet zu haben, wird es in der Theorieprüfung schwer. In den praktischen Prüfungen werden alpines Können, Verschüttetensuche, Führungstechnik und Skitechnik beurteilt. Dabei habe ich erfahren müssen, dass „Arschwedeln“ leider nicht dem vom DAV gelehrt „hochwertigen Kurvenfahren“ entspricht.

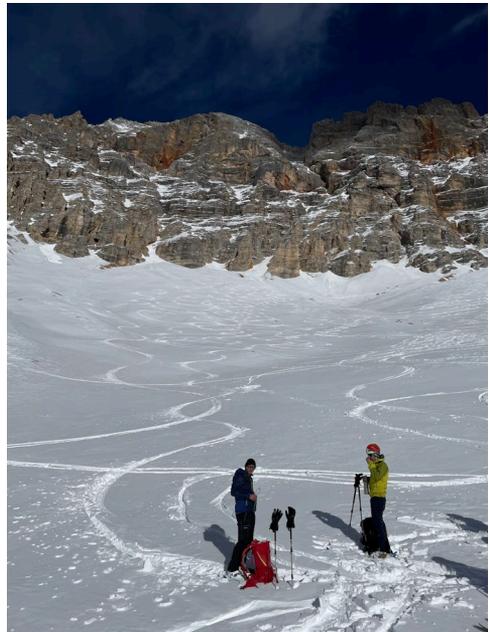
Trotz des permanenten Prüfungsdrucks während der Kurse, kam der Spaß nicht zu kurz. Die Stimmung in den Gruppen war bestens. Die Kurse fanden in den herrlichen Skitourengebieten

Lechtaler Alpen und Pragser Dolomiten statt.

Zu Übungszwecken wurden Touren gewählt, die als Geheimtipp gelten. Manche von ihnen waren großartig, andere werden wohl für immer ein Geheimtipp bleiben...

Begeistert von der hohen Qualität der Ausbildung und hochmotiviert durch die bestandene Prüfung, wartet nun eine neue Herausforderung auf mich: der Trainer B Skihochtouren.

Bericht und Fotos: Clemens Rübel



ASM-Stiftungsfest auf den Hund gekommen

Das diesjährige Stiftungsfest am 22. Juli im Biergarten des Gasthauses zur Mühle wurde mit einem wunderschönen, lauen Sommerabend verwöhnt – wie bestellt für die Feier "112 Jahre ASM".

Der Leiter der ASM-Geschäftsstelle kam pünktlich um 19 Uhr, begleitet von seinem Bayerischen Gebirgsschweißhund Leo. In Erwartung der vielen ASMLerinnen und ASMLer, die den lauen Abend sicher im vertrauten Freundeskreis der ASM bei ein zwei Bier genießen wollen würden, reservierte Johannes gleich nach seiner Ankunft zwei Biertische für 20 Personen. Für Leo war neben und unter den Tischen auf alle Fälle genügend Platz, selbst wenn dazu noch 10 weitere Hunde gekommen wären. Um 19.15 Uhr trudelte entgegen seiner tief verwurzelten Gewohnheit, zu spät zu kommen, der Ehrenvorsitzende der ASM ein. Mit der Einhaltung des akademischen Viertels war er diesmal erstaunlicherweise pünktlich.

Da saßen nun die Drei bei einem kühlen Bier bzw. guten Leckerli und warteten gespannt darauf, dass sich die Plätze an den beiden Tischen allmählich füllen würden. Denn es gibt immerhin einige ASMLerinnen und ASMLer, die nicht so weit weg wohnen und deren Weg zum Gasthaus Mühle eher ein kurzer ist.

Bis 20 Uhr erschien immer noch kein weiterer von der ASM. Leo wehrte zwischenzeitlich einen kläffenden kleinen Spitz ab, der in sein Revier um die Tische herum eindringen wollte.

So gegen 21 Uhr fragten sich der Johannes und der Peter beim zweiten alkoholfreien Weißbier und der Leo beim letzten Leckerli, wo die ASM an diesem schönen Sommerabend denn bleibt. Sie vermuteten wohl richtig, dass die jungen wie die alten ASMLer*innen in anderen Biergärten säßen. Die Reservierung der beiden Tische hoben sie in Anbetracht dieser Umstände auf.

Johannes und Peter fachsimpelten noch ein wenig über die jagdliche Ausbildung und Erziehung von Gebirgsschweißhund Leo, bis gegen 22 Uhr die Biergläser geleert waren. Die Drei traten dann den Heimweg hinauf zum Parkplatz an, beschwingt mit der Hoffnung, dass das 113. Stiftungsfest nächstes Jahr von mehr als drei ASM-Hundlingen im Biergarten des Gasthauses zur Mühle gefeiert wird.

Peter Brill

ASM auf Tour: Mainzer Höhenweg

Am Geigenkamm zwischen Pitztal und Ötztal findet man eine großzügige hochalpine Tour, die von der Zeitschrift alpin auch schon als „Reifeprüfung“ bezeichnet wurde, den Mainzer Höhenweg, vormals Hindenburgweg. Auf den 10 Stunden zwischen der Rüsselsheimer Hütte (früher: Chemnitzer Hütte) und der Braunschweiger Hütte sind etliche Kilometer und Höhenmeter an Blockgraten und über kleine Gletscherreste zu bewältigen, fast durchwegs auf über 3000 m Höhe.



So eine Beschreibung erfreut nicht jeden, uns (Sebi Zähle, Clemens Rübel und mich) motivierte sie jedoch, am 23. Juli bei zweifelhaftem Wetter nach Plangegross im Pitztal zu fahren und – vom nahenden Regen und der Abendessenszeit getrieben – die 700 Höhenmeter zur gemütlichen Hütte zügig hinaufzulaufen. Dort fanden wir im Winterraum die letzten freien Lager



vor. Wegen der sommerlichen Hitze war das Steinbockgulasch leider verdorben, so dass wir auf Alternativen ausweichen mussten.

Auf ein Frühstück haben wir gleich ganz verzichtet und sind gegen 5.30 Uhr als erste die Geröllhaufen und Schrofen zum Weißmaurachjoch hinaufgestiegen. Es zeigte sich wieder mal: Die Wege im Hochgebirge werden bei steigenden Temperaturen nicht schöner. Der Normalweg auf die benachbarte Hohe Geige ist inzwischen sogar schon gesperrt.



Immerhin wurde das Wetter immer besser, so dass wir kurzweilig von einer Scharte zur nächsten liefen bzw. kraxelten, mal über Felsblöcke, mal über Schnee, mal über Blankeis. An steilen Passagen ist der Weg zwischendurch gelegentlich klettersteigartig ausgebaut. Der kurz nach uns auf dem Südlichen Puitkogelferner abgehende Felsbrocken von der Größe eines Kleinwagens blieb zum Glück der einzige Schreckmoment. Kurz vor dem Rheinland-Pfalz-Biwak auf dem höchsten Punkt des Wegs, dem Wassertalkogel (3224 m) erreicht man erstmals die Gratschneide selbst, die dann bis kurz vor Schluss auch nicht mehr groß verlassen wird.

Das alpine Ambiente und die herrliche Aussicht können über die Weglänge nicht hinwegtäuschen. Über Wurm- und Gschrappkogel geht es zum Pollesjoch und auf den Franz-Auer-Steig. Wir waren jedenfalls durchaus froh, die Blockklettereier irgendwann auch wieder zu beenden und kurz nach 13 Uhr zu einem späten Mittagessen auf der Braunschweiger Hütte einzutreffen. Der Abstieg



nach Mittelberg auf dem Hüttenweg am stark angeschwollenen Gletscherabfluss mit reichlich Gegenverkehr (E5 lässt grüßen) war dann eher Formsache. Unser Fazit: Freunde langer, alpiner Touren (nur zweiter Tag: 15,5 km, 1440 Hm rauf, 2100 Hm runter) finden hier ein tolles Ziel.

Thomas Peters (Fotos: Thomas Peters und Clemens Rübel)



Interesse, dich als Jugendleiter/in in der Akademischen Sektion München zu engagieren?

Wir haben einen chronischen Mangel an Leitern! Wenn du gerne mit Kindern/Jugendlichen arbeiten möchtest, melde dich bei uns. Sowohl die Kinder, als auch das Leitungsteam würden sich über Unterstützung freuen.

Kahlschlag und ein verirrtes Schaf

Die Hüttenbelegung auf der Berni hat inzwischen ungeahnte Ausmaße erreicht. Kaum ein Wochenende war dort Ruhe und auch unter der Woche hat



man sich die Klinke in die Hand gegeben. Das hatte erheblichen Einfluss auf die Lage im Holzschuppen. Es wurde immer wieder zwischendrin das gesägte Holz an der Hütte gehackt und Andreas Hofmann hat mit tatkräftiger primär oberfränkischer Unterstützung für ordentlich Nachschub gesorgt. Insgesamt vier große Fichten wurden umgelegt und größtenteils schon in Meter-

stücken gespaltet neben der Hütte aufgeschichtet. Das dürften so etwa 8 Ster sein, was uns hoffentlich über zwei Jahre hinweghelfen wird. Gerade im Winter ist das auch ein erheblicher Gewinn für mehr Sonnenstunden. Da wurde ganz gezielt darauf geachtet, die Bäume auf der richtigen Seite zu beseitigen.

Das Regenfass hat sich sehr bewährt und wurde vor dem ersten Frost entleert und zur Winterruhe hinter der Hütte geparkt. Das Wasser war immer glasklar. Die Position im Schatten ist ideal und vermeidet unnötige biologische Aktivitäten im Wasser.



Bei der großen Baumfällaktion tauchte dann ein einsames Schaf auf und verschwand wieder zwischen Quelle und Hütte unterhalb des Weges. Ich habe dann mal beim Hirten nachgefragt und erfahren, dass es sich um den Bock handelt, der normalerweise immer bei der Herde bleibt und daher keine Glocke trägt. Aber offensichtlich meidet er weibliche Gesellschaft und hat wohl letztes Jahr auch schon den Almbtrieb verpasst.



Zwei Wochen später war ich mit Familie wieder droben. Am Sonntag wurden wir dann von eifrigem Gebimmel überrascht. Eine größere Suchmannschaft der Weidegenossenschaft war mit einigen Schafen nochmal heraufgekommen, um den Bock anzulocken und viel-

leicht doch noch einzufangen. Da kam auch schon der Suchtrupp vom Kreuzeck an und ich vernahm ein bekanntes Summen über den Baumwipfeln. So gar nicht zur Werdenfelser Arbeitstracht passte die Fernsteuerung der Drohne mit der sie unterwegs waren - und auch gleich fündig wurden. Genau zwischen Hütte und Quelle, etwas unterhalb des Weges stand er nun, der Bock und hat mit dem Einsatz solch moderner Suchmaschinen nicht gerechnet. Das war's dann auch für ihn mit dem verlängerten



Almsommer. Bleibt zu hoffen, dass für uns auch wieder eine weiße Tourensaison bevorsteht und die Betriebszeiten des Bernadeinlifts nicht dem Klimawandel zum Opfer fallen.

Martl Jung

Nach dem Motto "Unsere Hütte soll schöner werden" möchte ich mich noch ganz besonders bei Annette Miller bedanken, die zwei wunderschöne neue Topflappen gehäkelt hat. Das Motiv könnte passender nicht sein...



Martli Jung

Jugendmannschaft und Freunde auf dem Schwarzenstein

Zuerst hatten wir vor, auf den Lüsener Ferner zu gehen, um dort zu biwakieren. Doch durch das vorhergesagte, schlechte Wetter haben wir diesen Plan verworfen. Wir sind stattdessen mit einer zehnköpfigen Mannschaft auf die Alpenrosenhütte, im Zillertal, und am nächsten Morgen in aller Frühe vorbei an der Berliner Hütte, über den Schwarzensteinkees, auf den Schwarzenstein an der italienischen Grenze gewandert.

Los ging es am Samstag ganz entspannt mit einem 3-stündigen Aufstieg auf die Alpenrosenhütte. Dabei hat es zum Glück nur die letzten 5 Minuten geschüttet. So konnten wir uns noch ganz schnell ins Trockene retten.

Dort haben wir erst einmal eine heiße Schokolade genossen und die Tour für den nächsten Tag geplant. Da der Großteil der Gruppe noch nie auf einem Gletscher war, haben wir vor dem Abendessen alle Knoten, Selbsttretung etc. durchgesprochen. Diejenigen, denen der 8er-Knoten am schwersten fiel wurden zu extra Übungseinheiten verdonnert. Im Bettenlager haben wir super geschlafen, obwohl es nur ca. 5°C hatte. Doch das merkten wir kaum, denn am nächsten Tag klingelte schon um 5:00 Uhr der Wecker.



Nach einer kleinen Stärkung sind wir um 6:00 Uhr in Richtung Berliner Hütte losgestapft. Von dort sind wir durch Regen und später Schnee weiter Richtung Schwarzenstein gestiegen. Das Ziel war erst einmal, den Fuß des Gletschers zu erreichen. Doch als wir auf der Karte nachsehen wollten, wie weit es noch ist, stellte sich heraus, dass wir schon längst auf diesem stehen sollten. Bedingt durch die extreme Gletscherschmelze fanden wir ihn aber erst 100 Hm weiter oben.



Das Wetter verschlechterte sich leider zunehmend, es zog zu und es war kaum noch etwas zu sehen. Trotzdem liefen wir mit Steigeisen ausgerüstet alle begeistert den Gletscher hoch, bis auf den Schwarzensteinsattel, kurz unter dem Gipfel. Da die Sicht immer schlechter wurde und es immer stärker schneite kehrten wir dort um.

Bergab über die glatten Steine ging es leider nicht so super wie hoch. Aber wir sind alle heil wieder auf der Berliner Hütte angekommen, wo wir natürlich wieder eine heiße Schokolade tranken sowie einen Kaiserschmarrn verdrückten. Der Abstieg auf der Forststraße war sehr mühsam. Doch dann wurden wir netterweise von der Bergrettung mitgenommen, bei denen wir uns zu acht hinten in den Sprinter quetschten. Der Abstieg war noch nie so angenehm! So sind wir alle gut runtergekommen und freuen uns schon auf die Wintersaison mit vielen Skitouren im Powder!



Simon Franzkowiak

ASM-Programm Winter 2022/23

Damit sich die Organisatoren nicht umsonst die Arbeit machen, bitten wir um rege Teilnahme. Hütten wollen reserviert und die Fahrt organisiert sein, daher ist es notwendig, dass sich alle Interessenten **spätestens zwei Wochen vorher** unverbindlich melden, bei **Tagestouren spätestens eine Woche vorher**. Ohne rechtzeitige Meldung können die Kurse und Touren nicht stattfinden.

Für alle alpinen Touren und Kurse ist die Mitnahme der üblichen Sicherheitsausrüstung (z.B. EH-Set und Biwaksack) obligatorisch, ggf. nach Absprache.

Fr-So	18.-20.11.	ASM-Ämtertreffen auf der Leixl (Thomas Peters, T. 08158/904330)
Sa	19.11.	Isartrails – mit dem MTB an der Isar Länge und Schwierigkeit nach Wahl, Treffpunkt Marienklause (Robert Stöckl, T. 01573/1701274)
Fr	16.12.	ASM-Weihnachtsfeier 19 Uhr, Gasthaus Mühle im Isartal / Straßlach
Diens- tags	10.1./17.1./ 24.1./31.1. 18.15-20.15 Uhr	Klettern für Anfänger Der Fokus liegt auf dem Erlernen der Sicherungstechnik für das Klettern in der Halle. Zusätzlich werden Anregungen zur Klettertechnik gegeben. Der Kurs findet statt in der Sektionshalle am S-Bahnhof Grafing Stadt. Kosten: 60 €, max. 6 Teilnehmer ab 14 J. Martin Störkle DAV Ebersberg Grafing T. 08092 / 6878, DAV.Ebersberg-Grafing@t-online.de
So	15.01.	LVS-Training, Alex Seidl und Clemens Rübel, in geeignetem Gelände mit leichter Skitour, T. 0152/3437748; 0172/7697504
So	22.01.	Rotwandreib`n Rundtour über Rotwand und Hochmiesing, 1.460 hm ca. 6 Std. Alex Seidl
Do	26.01.	Mitgliederversammlung Ab 18.30 Uhr im Kriechbaumhof
Sa.	28.01.	Sturztraining , Kletterzentrum Freimann, 10 Uhr , Gerd Reiß, T. 089/26026211
So	05.02.	Skitour im Karwendel , Ziel je nach Verhältnissen und Können, Clemens Rübel, T. 0172/7697504

So	12.02.	Ammergauer Hochplatte 1.250 hm, 6 Std. Alex Seidl, T. 0152/3437748
Fr-Mi	17.02.- 22.02.	ASM-Jugend von 14-27 Jahren: Skitourenwochenende auf der Leixl , Simon Franzkowiak, T. 0176/45999018
Do	09.03.	Vortrag China – 4 Jahre leben und reisen in einer anderen Welt, 19.30 Uhr, Kellerraum Kriechbaumhof, Christoph Brötz, cb@dav-asm.de
Fr-So	10.-12.03.	Rund um die Leixl Aufstieg am Freitagabend. Je nach Können und Kondition können sich wieder kleine Gruppen bilden, die die unterschiedlich steilen Hänge mit Zöpferl verhübschen werden. Jochen Warncke, T. 0177/5006848
So	26.03.	Skitour auf den Herrenstein im Wilden Kaiser, Niklas Schneider, T. 0179/2144422
Sa-Mo	22.-24.04.	Firn im Ötztal Übernachtung Vernagthütte Ziele: Fluchtkogel (3500m), Hochvernagtspitze (3539m) oder Wildspitze (3768m) Gletscherausrüstung erforderlich Thomas Peters, T. 08158/904330

Die oben aufgeführten allgemeinen Touren werden als Gemeinschaftstouren, nicht als geführte Touren vorgeschlagen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Wer sich nicht sicher ist, ob er den Anforderungen der Tour ohne weiteres gewachsen ist, sollte dies auf jeden Fall vorab mit dem Organisator besprechen!

Veranstaltungen für die „ASM-Jugend“ werden hingegen geleitet bzw. geführt.

**Passwort für die geschützten Bereiche auf unserer
Webseite www.dav-asm.de
Benutzer: Mitglied
Passwort: asm2009**